

PRESSEMITTEILUNG

9. November 2022

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: September 2022

Verglichen mit dem Vormonat waren folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

- Die Erwartungen der Verbraucher hinsichtlich der Inflation in zwölf Monaten stiegen leicht an, während ihre Erwartungen in Bezug auf die Inflation in drei Jahren unverändert blieben.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten sanken merklich, wohingegen sie in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben unverändert blieben.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten gingen erheblich zurück, während die Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosigkeit in zwölf Monaten zunahmen.
- Mit Blick auf die Immobilienpreise gingen die Verbraucher für die nächsten zwölf Monate von einer gleichbleibenden Preisentwicklung der von ihnen bewohnten Immobilie aus, und ihre Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten erhöhten sich weiter.

Inflation: Die von den Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommene Inflation nahm weiter zu. Der entsprechende Median beträgt nunmehr 8,1 %. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Teuerungsrate. Dies galt insbesondere für den mittelfristigen Zeithorizont von drei Jahren. Die durchschnittlichen Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate erhöhten sich von 5,0 % auf 5,1 %, während die Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren stabil bei 3,0 % verblieben. Die Unsicherheit der Verbraucher hinsichtlich der Teuerung in zwölf Monaten ließ im September zwar etwas nach, war aber immer noch deutlich höher als vor Beginn des Krieges in der Ukraine. Die Inflationswahrnehmung und -erwartungen stimmten über die Einkommensgruppen hinweg recht stark überein, wobei jüngere Umfrageteilnehmer (18-34 Jahre) nach wie vor geringere Inflationswahrnehmungen und -erwartungen meldeten als ältere Teilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zur Inflation \(inkl. Abbildungen\)](#))

Einkommen und Konsum: Die Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate mit einem Wachstum ihres nominalen Einkommens in Höhe von 0,6 % nach 1,0 % im August. Am stärksten ausgeprägt war dieser Rückgang bei den älteren Umfrageteilnehmern (55-70 Jahre) sowie bei

Haushalten mit einem Einkommen um oder knapp unter dem Median. Die wahrgenommene Erhöhung der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten verringerte sich leicht auf 5,7 %. Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten blieben mit 4,5 % unverändert. Die Verbrauchererwartungen hinsichtlich der nominalen Ausgaben stimmten über die Einkommensgruppen hinweg nach wie vor weitgehend überein, wobei jüngere Umfrageteilnehmer (18-34 Jahre) diesbezüglich abermals geringere Erwartungen meldeten als ältere Teilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zu Einkommen und Konsum \(inkl. Abbildungen\)](#))

Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt: Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten sanken deutlich von -1,7 % im August auf -2,4 % im September. Im Einklang mit der erwarteten Verschlechterung des Wirtschaftswachstums stiegen die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten auf einen Wert von 12,2 %, verglichen mit 11,9 % im August. Die Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die Arbeitslosenquote höher als die derzeit wahrgenommene Quote (11,5 %) ausfallen wird. Die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten stimmten über die Altersgruppen hinweg recht deutlich überein, fielen aber bei den einkommensschwächeren Befragten (erstes Einkommensquintil) erneut höher aus – und zwar um 3,3 Prozentpunkte – als bei den einkommensstärkeren Teilnehmern (fünftes Einkommensquintil). ([Ergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt \(inkl. Abbildungen\)](#))

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang: Die Erwartungen der Verbraucher in Bezug auf die Preisentwicklung der von ihnen bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten lagen weiterhin bei 3,4 %. Das in zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen stieg weiter auf 4,5 % und lag damit 1,2 Prozentpunkte über dem Anfang 2022 geäußerten Erwartungen. Während sich die Bedingungen für den Zugang der Verbraucher zu Krediten nach deren Einschätzung in den vergangenen zwölf Monaten abermals verschärft haben, haben sich ihre Erwartungen für den Kreditzugang in den nächsten zwölf Monaten leicht verbessert. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang \(inkl. Abbildungen\)](#))

Medianfragen sind an [Silvia Margiocco](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 6619).

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [aggregierten Statistikhandbuch](#) auf der Website zur Umfrage zu den Verbrauchererwartungen ([CES-Website](#)).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung von rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden). Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden jeden Monat auf der EZB-Website veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Information finden sich auch in den beiden folgenden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending](#)

[and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.

- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.